

Gründonnerstag, den 09. April 2020



Liebe Eltern, liebe Familien,

es ist mir ein echtes Bedürfnis, Ihnen vor diesem „seltsamen Osterfest“ noch ein paar Zeilen zu schreiben:

Durch das Coronavirus sind wir nun schon ein paar Wochen im „**Ausnahmestand**“ und können auch zu **Ostern nicht miteinander Gottesdienst feiern**.

In den letzten Tagen merke ich, wie Sie alle mir an Ostern fehlen werden – nach dem Kindergottesdienst Ihre Kinder zu sehen, wie sie in unserem Pfarrgarten herum sausen und Ostereier suchen, ist „normalerweise“ für mich ein absolutes Highlight. Das werde ich wirklich vermissen.

Die letzten Wochen haben uns alle an **Grenzen** gebracht: Grenzen der Geduld, der Multitasking-Fähigkeit, Grenzen der Angst. Und ich spüre, wie mit der Aussicht, dass uns das Ganze möglicherweise noch monatelang begleiten wird, **Mut und Hoffnung** zusammenschrumpfen.

In den ersten Tagen war ich noch voller **Tatendrang**: Ich wollte mit endlich geputzten Fenstern, einer erledigten Steuererklärung und perfekt aufgeräumten Schränken aus dieser Zeit hervor gehen. Nun sehe ich, dass **nichts davon** bisher geschehen ist: Den Kindern einigermaßen den vielen Schulstoff zu vermitteln, sie bei Laune und fit zu halten, selbst dazwischen gequetscht ein paar Stunden zu arbeiten und nebenher den „ganz normalen“ Haushalt zu schaffen, hat alle Zeit und Energie in Anspruch genommen. Gleichzeitig war ich jeden Tag froh, dass ich schon größere und recht vernünftige Kinder habe, die auch mal kurz warten können. **Ich ziehe wirklich ausdrücklich vor Ihnen allen den Hut, die Sie das mit Babies und Kleinkindern Tag für Tag bewältigen! Wow!**

Ich für mich versuche, jeden Tag so gut wie im Moment eben möglich zu bestehen: **Jeder bewältigte Tag**, an dem die ganze Familie abends gesund, wohlgenährt und halbwegs zufrieden ins Bett geht, **ist ein guter Tag!** Mehr ist im Moment nicht drin und mehr braucht es auch nicht.

Eine Krise darf auch eine Krise sein und muss nicht gleich immer eine Chance beinhalten.

Trotzdem sehe ich für unsere **Familie** schon auch **Positives** in dieser Situation: Wir haben viel mehr Zeit, um mal zu spielen, spazieren zu gehen, miteinander in Ruhe zu essen und zu reden, zu kuscheln, Hörspiele zu hören und Filme anzuschauen... Das ist schön. Auch in der **Partnerschaft** wird durch das Fehlen der vielen organisatorischen Absprachen und vieler Termine viel Zeit frei, die wir **miteinander nützen** können und wir haben nun die

Muße, auch „**größere Baustellen**“ in der Beziehung anzugehen, die man sonst immer vor sich herschiebt, „bis mal Zeit dafür ist“.

Allerdings steigt mit zunehmenden Sorgen und der empfundenen Enge natürlich auch die **Gefahr**, dass Konflikte ausarten und **Aggressionen** Überhand gewinnen. Wir sind alle nur Menschen und es darf im Streit auch mal laut werden. Ich möchte Sie aber bitten, wenn Sie das Gefühl haben, dass Ihnen bald gegenüber Kindern oder Partner „die Hand ausrutscht“, oder Ihre Konflikte nichts Reinigendes, sondern nur noch Zerstörerisches haben: **Suchen Sie sich Hilfe!** Das kann in einem Telefonat mit **Freunden** sein, auch wir **Seelsorger** stehen gerne zur Verfügung, aber auch die **Familien- und Eheberatungsstellen** unserer Diözese haben weiter geöffnet und bieten **Onlineberatung** an. Es ist keine Schande, sich dort Hilfe zu holen, im Gegenteil: Es zeigt Klugheit und Besonnenheit, rechtzeitig Schlimmerem entgegenzuwirken.

Achten Sie auch sonst jetzt noch mehr **aufeinander**: Jeder in der Familie hat Anspruch auf einen zumindest kleinen **Rückzugsort**, schaffen Sie sich selbst und den anderen

Freiräume: Jeder darf auch mal ohne Kinder spazieren gehen, nicht alle müssen bei jedem Spiel mitspielen, etc. **Hören Sie einander zu** und gehen Sie **sensibel und achtsam** mit Ihren eigenen Bedürfnissen und denen von Kindern und Partner um.

Lassen Sie sich nicht gehen: Wenn Sie für die Videokonferenz im Homeoffice ein Sakko oder eine schicke Bluse anziehen können, können Sie es jetzt an den Osterfeiertagen auch für die Familie! (Nichts gegen „Gammeltage“ in Schlafanzug oder Jogginghose, das ist super – aber eben nicht auf Dauer ☺.)

Dann werden wir alle diese Zeit schon schaffen! Das ist es ja, was gerade wir Eltern durch die Babyzeit und Kindererziehung sehr gut wissen: Alles im Leben ist eine **Phase** und geht auch wieder vorbei.

Und so sehr ich mich schon jetzt darauf freue, dass wir nächstes Jahr wieder in gewohnter Weise Ostern feiern können, möchte ich Ihnen doch auch für heuer ein **frohes Osterfest** wünschen – Ostern fällt ja nicht einfach aus:

Es ist sehr traurig, dass wir heuer nicht mit den Großeltern und der weiteren Familie feiern können. Versuchen Sie aber trotzdem, **Ostern auch heuer schön** für Ihre Familie zu gestalten – nicht wie ein Tag wie jeder andere: Mit Ostereier- und Geschenksuche für die Kinder, mit einem schönen **Osterfrühstück** oder **Festessen** – vielleicht haben Sie ja Lust und Zeit, mit den Kindern etwas Tolles dafür zu backen oder zu kochen. Ostereier anmalen, Basteln und die Wohnung schmücken sind auch ein guter Zeitvertreib – und vielleicht gestalten Sie alle zusammen eine schöne große **Osterkerze** (Kerzen gibt’s auch in groß im Drogeriemarkt, Wachsplatten günstig im Internet). Machen Sie einen schönen **Osterspaziergang** in der Natur zusammen und entdecken Sie gemeinsam Zeichen des neuen Lebens in diesem wunderbaren Frühling.

Suchen Sie nach einer Form, die für Sie alle passt, um an Ostern miteinander zu **beten** oder einen **kleinen Gottesdienst zu Hause** zu feiern. Im Internet finden Sie dazu eine Menge tolle Anregungen und auch wir im **Pfarrverband** haben uns Gedanken gemacht und einige **Impulse** ins Netz gestellt (s. Homepage). Dabei habe ich gemerkt, wie viel schöner es ist, in Gemeinschaft mit Ihnen allen zu feiern und wie bereichernd es sonst ist, im Team zu arbeiten. Außerdem habe ich natürlich keinerlei Erfahrung mit dem Filmen und ich würde mich unter normalen Umständen nie trauen, so etwas „Unperfektes“ hochzuladen ... aber ich halte mich an meinen neuen Wahlspruch und habe einfach versucht, es für Sie und Ihre Kinder „**so gut wie eben im Moment möglich**“ zu machen: Besser als nichts!

Ich möchte Sie auch **ermutigen**, dieses „**Besser als nichts!**“ auf viele Ihrer Ideen anzuwenden: Jeder **Anruf** bei einem einsamen Familienmitglied oder Freund ist besser als keiner, jede kurze **Geschichte**, die Sie Ihrem **Kind** vorlesen, ist besser als keine Zuwendung, jedes kurze **Gespräch**, jede kleine **Zärtlichkeit** in Ihrer **Partnerschaft** ist besser als nichts – und ebenso jede **Minute für Sie selbst** und für Ihren persönlichen Dialog mit **Gott**.

Aber gehen Sie **freundlich dabei mit sich selber** um und berücksichtigen Sie Ihre beschränkten Kapazitäten.

Nehmen Sie sich in der Familie Zeit füreinander, besonders jetzt. **Und freuen Sie sich aneinander**: Es ist wunderschön, eine Familie zu haben und in diesen Wochen nicht einsam zu sein, das denke ich mir jeden Tag! Und vergessen Sie vor allem nicht, **miteinander zu lachen!**

Ostern, Auferstehung passiert zum Glück vor allem „**in uns drinnen**“, nicht durch äußeres Geschehen, deshalb kann es auch heuer etwas in uns **verwandeln** und uns **aufbrechen lassen zu neuem Leben**.

Auch wenn wir uns im Moment eingeengt fühlen, gebremst werden von äußeren und inneren Grenzen: **Unsere innere Freiheit bleibt**, zu der uns Christus befreit hat (Gal 5,1). Sie kann uns keiner nehmen und sie gibt uns **Kraft zum Weitergehen. Schritt für Schritt**.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein **FROHES, HOFFUNGSVOLLES OSTERFEST**: Schöne Grüße besonders an Ihre Kinder! Ich freue mich schon sehr darauf, wenn wir uns endlich wieder an den Händen halten und miteinander singen und lachen können!

Gottes Segen für Sie und alle Ihre Lieben!

Bleiben Sie gesund und behütet!

Herzlichst,

Ihre Bärbel Kagerer, Pastoralreferentin

